

## BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

### Agrarministerkonferenz ohne greifbare Ergebnisse

Zum Abschluss der Agrarministerkonferenz am vergangenen Freitag im schleswig-holsteinischen Büsum kritisierte DBV-Generalsekretär Bernhard Krüsken die Uneinigkeit der Ministerinnen und Minister und vermisst greifbare Ergebnisse: „Unsere Bauern hatten zurecht große Erwartungen an diese Konferenz gesetzt. Doch es gibt erneut keine greifbaren Ergebnisse zum Umbau der Tierhaltung. Wichtige Entscheidungen bleiben auf der Strecke, den Landwirten fehlt weiter die dringend notwendige Planungssicherheit mit Blick auf den Umbau der Tierhaltung. Gerade beim Baurecht, beim Immissionsschutz und bei der TA Luft wären dringend eindeutige Signale erforderlich gewesen. Die jetzt geplante Sonder-Agrarministerkonferenz nach Ostern ist im Grunde die letzte Chance, handfeste Ergebnisse zu erzielen.“

### Thünen-Institut untersucht Exportchancen zu deutschem Tierwohl-Fleisch

Das Thünen-Institut hat die Chancen für deutsche Exporte von sog. Tierwohl-Fleisch analysiert, wobei die Verbraucherpräferenzen in wichtigen Exportländern sowie deren mögliche höhere Zahlungsbereitschaft für dieses Fleisch im Fokus stand. Dabei wurde vor allem Geflügel- und Schweinefleisch in den Blick genommen, da die Haltingsweisen bei diesen Tierarten in vielen europäischen Ländern öffentlich stark kritisiert werden. Basierend auf statistischen Marktdaten, wurden für Geflügelfleisch Dänemark, Frankreich, die Niederlande und Großbritannien als potenzielle Absatzmärkte untersucht, für Schweinefleisch fiel die Auswahl auf Japan, Südkorea, Italien und Polen. Während in Japan, Südkorea und Polen bei Schweinefleisch das Thema Tierwohl so gut wie keine Rolle spielt, gibt es in Italien eine kleine Gruppe von Verbrauchern, die sich dafür interessieren. Für Geflügelfleischexporte ergibt sich eine andere Situation. In Dänemark, Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien ist ein grundlegendes Wissen über Tierwohl vorhanden, da es dort bereits etablierte Tierwohllabel gibt. In allen acht betrachteten Ländern bleiben dennoch die Fleischqualität (Farbe, Marmorierung, Frische, etc.), das Herkunftsland sowie der Preis die wichtigsten Einkaufskriterien. Der Aspekt Tierwohl ist von geringerer Bedeutung. Weiterführende Informationen finden Sie unter <https://idw-online.de/de/news811501>

### Dänemark: Mehr Schweinefleischausfuhren in die EU

(AMI) Dänemark hat seine Schweinefleischausfuhren in den EU-Binnenmarkt im Jahr 2022 zum Vorjahresvergleich um 6,4 % auf knapp 625 000 t gesteigert. Deutschland blieb dabei wichtigster Abnehmer mit 230 730 t Schweinefleisch (+ 8,6 %). Bei der Lebendausfuhr kam es hingegen wegen geringerer Ferkelzahlen zu einer Abnahme um 3,9 % auf 175 480 t. Zweitwichtigster Kunde von Dänemark war Polen, in das vor allem die Lebendausfuhren gesteigert werden konnten. Aber auch die Lieferungen nach Spanien und Frankreich wiesen hohe Zuwachsraten auf. Nach Spanien wurden in erster Linie mehr Würstchen und Teilstücke, daneben aber auch mehr Lebendschweine geliefert. Die Schweinefleischlieferungen nach Italien verzeichneten hingegen einen Rückgang von 2,8 % auf gut 135 400 t, was vor allem an geringeren Teilstücklieferungen lag. Mit knapp 369.999 t Schweinefleisch bleibt China in 2022 trotz eines Rückgangs von 29,2 % für Dänemark der wichtigste Drittlandskunde. Im Jahr 2022 lag der Selbstversorgungsgrad von Schweinefleisch in Dänemark bei 638 %.

### Höhere Preise am Markt nicht durchsetzbar

(AMI) Das Schlachtschweineangebot bleibt weiter klein, allenfalls regional stehen etwas mehr Tiere zur Verfügung. Zugleich ist die Nachfrage der Schlachtunternehmen durchaus ordentlich, kurz vor den Osterwochen wird möglichst umfangreich geschlachtet. Trotz der insgesamt regen Nachfrage bereitet die Weitergabe höherer Preise bei den Schlachtschweinen in die nächsten Stufen Probleme. So wird z.B. bei Nacken und Schultern häufig an den bisherigen Forderungen festgehalten. Auch bei Filets sind höhere Preise schwierig durchzusetzen.

#### Vereinigungspreis für Schlachtschweine

30.03. – 05.04.2023

**Auto-FOM-Preisfaktor: 2,33/Indexpunkt**  
**FOM-Basispreis 2,33 €/kg SG (+/- 0 Cent)**

Schweine: Nachfrage stetig  
Ferkel: Angebot eher knapp

#### Vereinigungspreis für Schlachtsauen

30.03. – 05.04.2023

**1,75 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof**

Quelle: [www.AMI-informiert.de/](http://www.AMI-informiert.de/) VEZG